Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 8

Rubrik: Höhepunkte des Lebens : Amateurzeichnungen von Abonnenten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

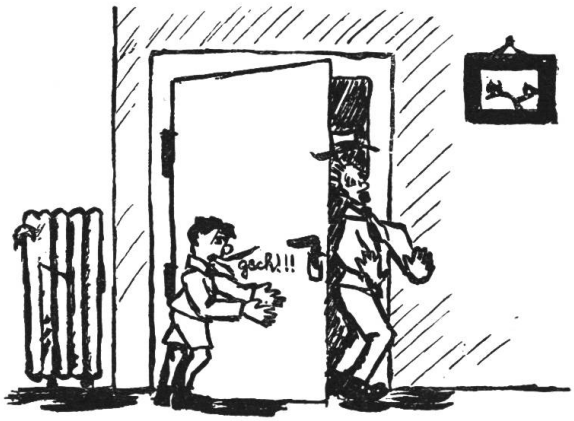
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Höhepunkte des Lebens

Amateurzeichnungen von Abonnenten

Nachdem er sich endlich, endlich in die vorderste Reihe gekämpft und die Aufmerksamkeit der Verkäuferin auf sich gelenkt hat, merkt er, dass er vergessen hat, was er kaufen soll.

Wilfried Ficker.



Wenn anstatt eines Mitschülers der erschrokkene Lehrer unter der sich öffnenden Türe steht.

Alfred Bingler.

Man kann recht unangenehm auffallen, wenn man im Eisenbahnwagen zwei Damen behilflich sein will beim Schliessen des Wagenfensters und man nach fünfminutenlanger, vergeblicher Anstrengung zusehen kann, wie es ein anderer spielend fertig bringt!

Kurt Stauber.

Wenn Frau Professor mit einem neuen Kleid aus den Ferien heimkommt, anderntags mit dem Tram in die Stadt fährt und dann die Spettfrau ihrer Nachbarin im ganz gleichen Kleid einsteigt und sich ausgerechnet neben sie setzt.

Klara Gähwiler.

Wenn man von seinem Chef zum Nachtessen, das seine Frau selbst zubereitet hat, eingeladen ist und ausgerechnet Fenchel bekommt, das einzige Gemüse, das man beim besten Willen nicht essen kann.

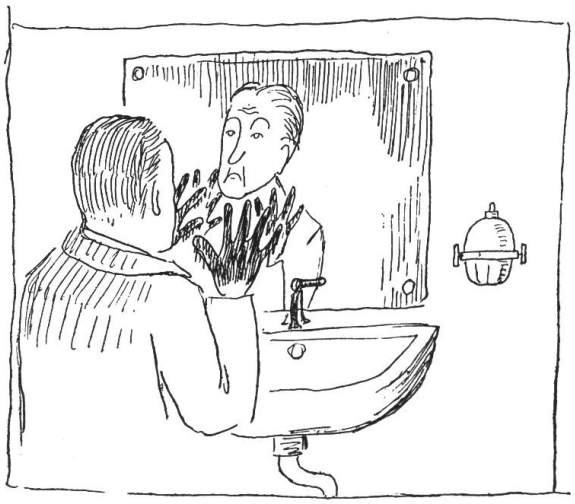
Klara Gähwiler.

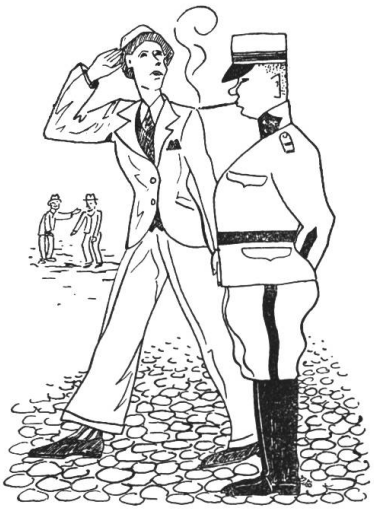
Man ist in der Eisenbahn und fährt in die Ferien, und man weiss plötzlich nicht mehr, ob man im Badezimmer den Wasserhahn zugedreht hat, als man noch schnell die Hände wusch.

Klara Gähwiler.

Wenn Sie auf der Toilette des Zuges Ihre Hände fürsorglich mit flüssiger Seife eingeschmiert haben und hernach entdecken, dass der Wassertank leer und die Papierservietten ausgegangen sind. (Tatsachenbericht!)

Hans Gfeller,





Wenn man im Urlaub aus Macht der Gewohnheit an einem Offizier vorbeimarschiert und mit « Handanlegen » grüsst.

Feldw. Wydler.

Man hat von seiner Freundin einen Blumenstock erhalten zum Geburtstag und ist nun im Begriff, denselben jemandem, der Verlobung hat, weiterzuschenken, wobei man seiner Freundin grad « in die Hände » läuft!

Klara Gähwiler.